

1.315



47980

Stansig i. S. 20/10 16
Kainu-Fondt. - Stn. 32.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank Ihnen und Ihrer Lebentran für Ihre
herzliche Teilnahme an meinem schweren Leid! Dass
die Krankheit der Thunre Entzündungen unheilbar war,
wusste ich schon längst, da mir der Arzt das mitgetheilt
hatte. Sie selbst hat nie verstanden, dass die Untersuchung ein
Tumor hinter dem eisernen Ange festgestellt hatte, welches
das Blut in unvorstellbarer Weise veränderte. So hat
sie noch ziemlich lange zuhören Hoffnung u. Ertragung
geküßt. Schmerzen hat sie gar nicht gehabt, aber
die immer zunehmende Entzündung (die langsam schon
am Wirbelsäulen begann) war der energischen und an
Tätigkeit gewohnten Frau qualvoll. Ein Trost ist es
nicht, dass sie sanft entstehen ist. Es bestand nämlich
die Möglichkeit, dass das Tumor selbstlich nach schweren
Schwierigen verschwelt.

Ja, nun steht ich, obwohl von der Krankheit des Kindes und
der Frau nichts Viles umgeben, obwohl das alte
Fräulein des seit Jahren die Pfeile auf Frau und den
Haushalt in musterhafter Weise geführt habe,

bleibt, obwohl wir die alte Kordel, die wir über fast 24 Jahre hielten, stehend noch in einem hohen Alter einsam da. Nie habt ihr früher vorausgesehen, dass ich meine Frau überleben würde. Am Tage vor der Vollendung unseres 52. Hochzeitstages haben wir sie begraben.

Ihre hatte in der letzten Zeit, die sie noch lebte, begonnen ihre neuesten Werke zu studieren. Das Nachdenken ist die Einleitung und die Übersicht mit größtem Interesse gelesen und wieder bewundert habe, wie sie verstanden, aus so gutigen Schriften das Wissensliche und Werteige Klart und so angenehme Weise dargestellt, wie sie sich auch mit den Leichten des alt. Testaments beschäftigt. Das wurde dann durch den Traufall und alles, was ich daar knüpfte, unterbrochen. Zu Anfang dieser Werke kümmt ich nicht anfangen, etwas zu arbeiten, und so bin ich, denn mit manchen kleinen Unterbrechungen damit festig geworden, und kann nun nicht länger, Ihnen auch ~~die~~ für diese neue Pforte vom Himmel zu danken. Das ist doch etwas anderes für den v. Goethe. Fehlt als die elende Daseinheit, die wir alle verdanken!

Die ich nun aber die Schilderung Hegels' mit Begeisterung geladen hätte, kann ich, offengestellt, nicht behaupten. Die ganze Schrift ist mir für mich wenig Angenehmes. Dieser Text ist der erste aus der Gattung, den ich in Rückblick von 20-30 j. nicht leicht bei Sonnenuntergang geladen habe. Vor einigen Wochen wollte ich endlich mal Novembris lesen, aber es hielt ich nicht aus. Nur ist ja ja ein Mann von Ernst, aber zugleich ist doch eine Artethik wichtig, und etwas mehr Kordel hätte man wohl vielleicht und dann gern geschrieben. Von einem überzeugenden Menschen kann man fröhlich nicht verlangen, dass er würde, das der letzte Grund für Argumentation nicht ist, nämlich der Glaube, dass zu Kants Materialismus die absolute Wahrscheinlichkeit verliegen kann. Etwas mehr könnte schon die Kordel klarigkeit gegenüber dem ~~ist~~ in Betracht, die sie ja auch bewahrt haben. Die ein solcher Mann die robusten Vorstellungen des Konservativen nicht lieber wissenschaftlich, sondern physikalisch wünscht, ist vielleicht natürlich, aber woher ist's doch nicht. Ein kleiner Buch über diesen Eigenstand habe ich so seit mit Veränderung geboren, und ich war genug, es für unbedarftheit zu halten, aber das war doch einziger Ich's Eigentum

bei Cagliostro 1315

angeworbenen falsche Meinung.
 Rull ist G. den Patriarchen gegenüber darin, dass er in keiner Weise gegen die Impfabilität ihres Mannes und die Annehmung von immunisierendem Blut ihres Patriarchen im Weltischen u. Geistlichen potentiell recht. Füllt der, so füllt ja das ganze System. Aber freilich ist seine wahre Bevorzugung des Eis und des doch nur wenig consequent. Und ich rufe gestohlen: mit wös' Gedanken gewesen, er hätte uns über d. Lehren und die ganze Theorie der Leistungsfähigkeit nicht gegeben. Richtsophistisch ist ja der Beweis, dass Muskatolio der wahre Junam sei u. alle Bedingungen für sein Amt erfüllt habe, die muslim. Kanonikerin als solche aufgestellt haben, ganz vielleicht nicht einmal ganz auf, um großer Unrat I, am ersten auf Unrat II folgt leicht davon zu bestimmen, werden kann. Mir ist aber wie, mit namenslich aus Tholos' ^{in der Kirche} Verzweigungen, das bestimmt der früheren und Theologen. Wie G. sich dann darüber, dass sein Chelof nicht zu rufen hat, wenn's der Sultan will will, will fast lachen kann. Und zum dritten war erst, wie es war, als die Barden, und Hans aus Schlesien, die abbas. Chelofen in arthand hielten und auf dasselb. die Abiden auf die Stelle beförderten, weil sie dann

des Schlosses ihres stift. Selsator, nicht Wundschösser gewesen wären. Das Muskatolio persönlich eingezogen braver Mensch gewesen zu sein scheint, und doch nichts davon, dass er bei einem Sultan wie Muskatolio (und so bedenklich, aber in der Welt eines McNeil absolut ~~unmöglich~~ ^{unmöglich} möglich) ein Mensch wie Mansur und Mihal, d. auch mal anerkannt zu machen waren. Dass er anderen Seite wollen wir zugeben, dass es sich zu reden ja nach den Zeiten verhältniss und die Flotte, mit denen man sich an Frischwasser versorgt habe, ist in den Tg. in Potsdam, wo natürlich ihm allerdings blauäugige gesammelte keine erscheinen werden.)
 Heute einziger von dem Lb. des G. den jungen Fürsten gewählt, wohl mehr als Ernährung, sich welches zu verdienen, aufgrund wieder solle. Das steht also auch selbst an.
 Unaufgesehnen berichten die Kriiffe, die beim Schwören angebrückt werden dürfen (Lauder OV, 16 ff). Ich habe dortiges zuerst in den kleinen Buche von J. D. Diderot Kanone gefunden, da Tholos' G. Lb. Danach kontrollieren: „ich habe seine Mutter nicht betrogen“ indem ich, reaktion unter Mutter eins, Schwestern mather vorsetzte etc. Dass der Sinn des Eides im Sinne des ~~jetzt~~ ^{jetzt} mein muss, sollte G. anderen Lehren zugrunde gehen wollen. Da schwere, ein Vokabular

zu legen, wußt' das ich ~~ich~~ verboten oder doch
fahrlässig gewußt hab, ^{so} richtig angesehen werden. Ich kann sehr
viel schaden, wenn man ~~die~~ ^{die} Schriftstellerin ist!
Nicht ist, dass du auch mal ironisch werden kannst, oder

Schluss, vor Nr. 23.

Merkwürdig, dass Gb. nicht näher auf die Weltlichkeit der
Fäten. Beobachtung eingeholt. Man könnte ja in Bagdad voll
wissen, was in Paris vorging. Der alte am Ende die schlechteste
bedeutet sein, weil die Fäten. Regierung zu Allgemeinen
wirklich viel besser war als die in den östl. Ländern?
Wir haben ja den ^{langen} Zuspruch des Nasir Pörsas, das in Paris
König Reis ist, zu seiner Brüder, seinen Reichtümern
zu zeigen, weil die Regierung ihnen zu nicht überholtem
Ansehen habe; ein histor. Zugzug gegen die West, wie Eleganz und
u. Schönheit registriert. Merkwürdig ist überhaupt, dass
die Fäteniden. Die Kreativität gottähnlich waren, jämmerlich
so vernünftig waren, ihre sinnliche Unschuld an ihren Gläubern
leben zu lassen. Als die Engländer und Russen (mit Säkularismus)
nach Ägypten kamen, wurde das anders: das merkt man
am jenseit. der Tugten.

Die andere Gb., Spur sie ist Ihnen schon gewusst.
Dann und dann die Sprache des Theologen (im
weitsinn) überhaupt; das kann sie bei beiden

am meisten befähigt, solche Texte herauszugeben. Mit
ihre Sprache will gelingen, und wenn auch das
Meiste gleich ist, zumal das Lexicon des Vf.'s nicht
sehr versch ist, so hat mir doch diese jungen Schiller
Schönigkeit geworben. Ich wissenschaftliche Ausdrücke
gehört M. von denen 2 alth. Bedeutungsarten keine Schonig
hat, und dagegen. Ach die Sprache will sich von jener abheben,
ist natürlich, was notwendig. Aber es macht keinen
guten Praxis für Zeit doch mehr Convenienz als nötig.
Dass er z.B. auch das folgt ^{z.B.}, ~~z.B.~~ und
~~z.B.~~ ^{z.B.} und ~~und~~ (und nicht mit Genitiv) sagt statt des
nachgesetzten ^{z.B.} mag Lingels. Aber das häufig
ist für ^{z.B.} ~~z.B.~~ eine Fehler. Vor allen Sprache
auf, und man darf unter ^{z.B.} für ^{z.B.}! Auch

^{z.B.} 47, 21 wird Volgarisch auszuziehen sein. Es
geht nicht brauchen und bei andern Schriftstellern. Nicht
aber hier, aber hinzufügen sollte es ^{z.B.} 47, 47, 48, 4.

Die alte Urteile sind nun nach einer Regel ^{auszuführen}, welche
Bemerkungen.

End. 1. Welt. Dafür die für die Arbeit, nicht braucht. Und die
Rdt. füllt es gelegentlich, z. f. u. und ungekult. Füllt, aber
da man leicht kontrastiert, notiere ich hier nicht.

(D.) Anmerk. S. 42 Anm. 1. Wohl liegt zuvor, w. dass die
Schwierigkeiten ^{auszuführen} zu werden beginnen.

Tafel. P. 5. ^{wollt} ~~schallt~~ zu ergänzen ۲۳۱. *عَذْلَةُ* *جَزَاءُ*

§. 7. Ich glaube ^{وَجَدَ} da auch hier wie sonst, was *أَنْوَاعِي* *جَزَاءُ* bedeutet
nichts zu prüfen: nothwendig machen:

1. 21. 21. Deutl.: *عَذْلَةٌ*

11. 10. 21. wie nicht oben. So aber das zum Abschluß steht, ja, müßte
zusammen dagefüllt werden: *عَذْلَةٌ*

1. 22. *لَبَّى* (*الْكَلِيلَةُ - لَبَّى*). Deutl. ۴

۱۹۷۳ *لَبَّى* mit einem „.“ Deutl. ۴

۲۰. 10. *لَبَّى* ist richtig, wenn Reaktionierung *لَبَّى* (wie oben jetzt) ۲۵۶).

§. 23 und ۲۹. ۱۸. wie ich *لَبَّى* mit „.“ Es ist mit beweis, also wird
keine Veränderung noch an einer Stelle angebringen.

۲۱. ۲۱. *أَفَ* ist nicht, wie bedenklich. Ob es ein *أَفَ* (*أَفَجُونِي*) sollte
wennig, darüber giebt?

2. 2. 12. „*أَفَ*“ ist nicht verstehtbar, aber *أَفَ* mag's doch gebracht
haben. Nur zu Beweis, da siehe mit dem *Muttergesetz*.

۱۰۴. 8. *لَبَّى* (*لَبَّى*). Ebenso OV. 14. ۲۶.

۴. 7. *أَفَ* ziegt ohnehin wiederum einen. Sella *أَفَ* kann
König „verflossen“ (hier „*لَبَّى*“ im Original). Der Relativat
ist *أَفَ* *لَبَّى* ohne *إِنْ* (was der ۴.) ist in allfälliger Form
ausfallend.

۴. 15. los ist aus gleich als *أَفَ*. Es ist ja nach *لَبَّى* nicht diese

A. 315

Vorlesung wird bestätigt durch ۲۱, ۱۷ und VV, 20.

۴V, 4 hat *لَبَّى* in wohl ۱۷ geschrieben. Die Wichtigkeit des ۳. nicht auf
gezogen.

۱1. 9. hat das *—* über *أَفَ* keinen Zweck.

Sella kann etwas davon begreifen, alle Doppelstellen zu erheben,
die ich beweise habe (wohl etwas über ein Dutzend),
so geht sie oft nach die Liste. Aber kann davon ist so, dass
es dann, der ein Buchen von der Sprache versteht, irgend welche
Klarheit (z.B. ۱۶, ۱۸ — ۲۰, ۲۱ für *أَفَ*).

Welche Rolle die mit den selben Wörtern ohne Sonderzeichen
haben, kann ich nicht darüber. Ohne jene Klarheit, gerade
diesen Art Sprache und speziell der Grammatik des Volfs, wäre
das allerdings sehr viel schwieriger zu werden.

Nur wenn Dank!



Stadt Th.

O. Wöldeke.